© Foto: Saskia Pavek

L.I.E.S.

Magazin 1/2022

Lebenshilfe
Landsberg am Lech

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

erneut haben wir einen harten Winter mit einigen Beschränkungen hinter uns. Doch wie Sie im Heft sehen werden, unternimmt die Lebenshilfe Landsberg alles, damit die uns anvertrauten Menschen trotzdem schöne Erlebnisse sammeln können – natürlich nur streng coronakonform.

So freuten sich einige Einrichtungen über den Besuch von Nikolaus oder Christkind. Dazu gab es im Wohnbereich im Eulenweg eine schöne Adventsfensteraktion, bei der uns SchülerInnen unterstützt haben.

Gegen den Coronablues half so manchem/mancher BewohnerIn die Schreibwerkstatt, aber auch ein Haustier wie die Katze „Lady“ von Simone Reichart. Die Heilpädagogische Tagesstätte 2 zieht ebenfalls positive Bilanz – und zeigt auf, wie die Kinder und Jugendlichen ihre Ferien dort genießen können.

Im Kinderhaus „Zur Arche“ ist ein neues Atelier entstanden und auch im Waldkindergarten gibt es viel Neues oder neu Instandgesetztes. Außerdem begleiten wir die Kleinen bei der Kartoffelernte und die Jungen und Mädchen aus dem neuen Haus für Kinder in Walleshausen beim Erntedank.

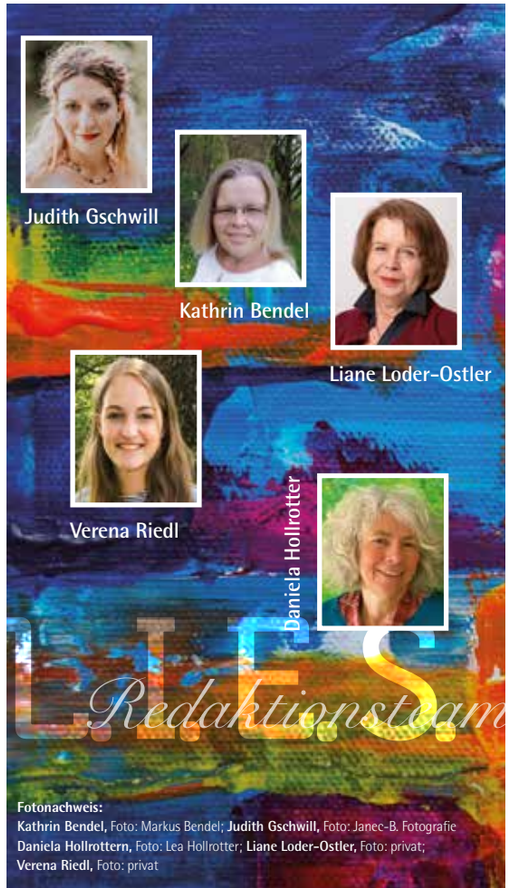
Sie lernen drei neue Mitarbeiterinnen kennen, sehen die neue Website des Theaters Unbegrenzt und erfahren leider auch von zwei Verstorbenen, denen die Lebenshilfe Landsberg sehr zu Dank verpflichtet ist.
Wir wünschen Ihnen einen schönen Frühling, viel Spaß mit dem neuen Heft und freuen uns jederzeit über Rückmeldungen, Kritik, Anregungen, Lob ...

Daniela Hollrotter für das gesamte Redaktionsteam

Haben Sie Fragen, Ideen, Kritik oder auch Lob für das L.I.E.S.-Heft?

Schreiben Sie uns gerne unter lies@lebenshilfe-landsberg.de.

Wir freuen uns!



Fotonachweis:
Kathrin Bendel, Foto: Markus Bendel; **Judith Gschwill,** Foto: Janec-B. Fotografie
Daniela Hollrottern, Foto: Lea Hollrotter; **Liane Loder-Ostler,** Foto: privat;
Verena Riedl, Foto: privat

Impressum

Herausgeber: LH München
Verantwortlich: Christoph Lauer
Redaktion: Kathrin Bendel, Judith Gschwill, Daniela Hollrotter, Liane Loder-Ostler, Verena Riedl
Bankverbindung: Spendenkonto Bank für Sozialwirtschaft, IBAN: DE31 7002 0500 0001 7638 01
Kontakt: Lebenshilfe Landsberg, Eulenweg 11, 86899 Landsberg am Lech
Tel.: 08191/9491-46, Fax: 08191/9491-94,
E-Mail: lies@lebenshilfe-landsberg.de

Samtpfötchen Lady als echte Lebenshelferin

Simone Reichart mit ihrer Kätzin Lady, die für sie „wie eine Schwester“ ist.

Für Simone Reichart ist Lady wie eine Schwester. Die hübsche Tigerkätzin leistet ihr Gesellschaft, tröstet sie, wenn sie traurig ist, bringt sie mit ihren Tollereien zum Lachen und ärgert sie auch manchmal. Vor allem aber passt Lady auf die 30-Jährige auf, wenn diese einen Anfall hat. Deshalb ist sie bei den Wohnheimen der Lebenshilfe Landsberg am Eulenweg gern gesehen.

Für Simone Reichart war es Liebe auf den ersten Blick. Über eine Mitarbeiterin der Lebenshilfe hatte sie von einem Wurf Kätzchen auf einem Bauernhof in Egling an der Paar erfahren und Fotos auf ihr Handy bekommen. „Als ich sie zum ersten Mal gesehen habe, war es um mich geschehen“, lacht die 30-Jährige. Ein paar Wochen später durfte sie Lady holen.

Bis dahin hatte sie ihr kleines Appartement katzengerecht gestaltet. Sie kaufte Katzenklo und Futterschüsseln, ließ eine Katzenklappe einbauen und fertigte zusammen mit einem Mitarbeiter eine Katzentreppe an. Ein Taxifahrer verkaufte ihr günstig eine Transportbox, ein Schlafkörbchen holte sie aus ihrem Elternhaus. Denn sie hatte früher schon einmal zwei Katzen, erzählt Simone Reichart. Die zusätzliche Arbeit macht ihr nichts aus. Der Handy-Wecker sorgt dafür, dass sie nichts vergisst, was zur Versorgung von Lady gehört: Mahlzeiten richten, Katzenklo säubern und der gelegentliche Besuch beim Tierarzt. Außerdem gibt es eine „Notfall-Katzen-Gruppe“ mit zwei MitarbeiterInnen der Lebenshilfe, die Lady auch mal versorgen, wenn ihre Besitzerin nicht da ist.

Simone Reichart hat ihr mit viel Geduld und langem Training so manches beigebracht, zum Beispiel kein Futter ohne Erlaubnis zu nehmen – um zu vermeiden, dass sie etwas Giftiges wie Tabletten frisst. Schließlich ist Lady „ein gescheites Kätzchen“, wie sie betont. Sie hört auf ihren Namen und kommt gleich angelaufen, wenn Simone Reichart sie ruft, ihr pfeift oder mit dem Schlüssel klappert. Nur wenn Lady von einem Kater gejagt wird, der öfter auf dem Gelände der Lebenshilfe herumstreift, versteckt sie sich. Ansonsten ist Lady fast immer bei ihr – und passt auf die 30-Jährige auf. „Als ich einmal einen Grand-Mal-Anfall hatte, hat sie sich

neben meine Füße gelegt und auf mich aufgepasst“, erzählt Simone Reichart: „Sie stößt mich mit dem Kopf und hüpft auf meinem Bauch herum, um mich aus dem Anfall zu holen“. Meist gelingt ihr das auch.

Für Simone Reichart ist Lady deshalb „jeden Cent wert“, den sie bislang schon für sie ausgegeben hat. Und auch die vielen Regeln und schriftlichen Abmachungen, die zu treffen waren, bis Lady kommen durfte. Denn: „Das Schönste ist, dass ich nicht mehr alleine bin!“, sagt Simone Reichart.

Daniela Hollrotter

Lady lebt im Appartement von Simone Reichart bei der Lebenshilfe Landsberg.

© beide Fotos: Simone Reichart

Neue Mitarbeiterinnen bei der Lebenshilfe Landsberg

© Foto: Florian Vief

Veronika Vief, Finanzbuchhaltung:

Mit 42 Jahren beruflich nochmal was Neues wagen, das war keine leichte Entscheidung, nach über 21 Jahren bei der Diakonie Herzogsägmühle. Obwohl ich von Polling bis nach Landsberg einen etwas längeren Arbeitsweg habe, bin ich doch froh, dass ich den Schritt gemacht habe. Als gelernte Steuerfachangestellte habe ich hier in der Finanzbuchhaltung ein interessantes und vielseitiges Aufgabengebiet. Mit meinem Mann und meinen vier Kindern (zwischen sieben und 18 Jahren) lebe ich die bayerische Tradition aktiv im Trachtenverein und auch privat. Neben dem Musizieren und Singen in einem bayerischen Vierg’sang sind meine Leidenschaften auch das Garteln und unsere kleine Hühnerschar. Das herzliche Willkommen hier in der Verwaltung und das freundliche Miteinander haben mir den Start sehr leicht gemacht. Ich freue mich auf noch viele nette Begegnungen bei der Lebenshilfe.

© Foto: Susanne Menk

Beatrix Lindenau, Sekretariat/Verwaltung:

Ich bin vor 44 Jahren in Dresden geboren, aufgewachsen in Kaufbeuren und seit zehn Jahren wohnhaft in Schongau, im schönen Oberbayern. Zu meinen Hobbys zählen Reisen, Sport, gute Bücher und ganz oben auf gehört die Teilnahme an Mittelalterveranstaltungen, wie u.a. die „Kaltenberger Ritterspiele“, bei denen ich auch gerne mal selbst das Schwert in der Arena geschwungen habe. Gelernt habe ich Rechtsanwaltsfachangestellte. In diesem Beruf habe ich 20 Jahre gearbeitet, jedoch war dann Zeit für was Neues. Die letzten drei Jahre war ich in der Diakonie Herzogsägmühle als Sachbearbeiterin in der Sozialverwaltung tätig. Für kurze sieben Wochen arbeitete ich dann als Disponentin in einem Bauunternehmen, als ich dann aber hörte, dass die Lebenshilfe in Landsberg eine neue Mitarbeiterin im Sekretariat sucht, musste ich mich einfach bewerben. Das Glück war auf meiner Seite und ich erhielt die Chance, zu einem persönlichen Gespräch geladen zu werden und hospitieren zu dürfen. Ich wurde so herzlich empfangen, da wusste ich sofort, dass ich gerne ein Teil des Teams der Lebenshilfe sein möchte, sowie in allen Belangen und Bereichen auch als Unterstützung fungieren. Über die schnelle Zusage habe ich mich riesig gefreut und bin Tag für Tag gespannt auf die neuen Herausforderungen und freue mich auf die Entwicklungen, zu denen ich beitragen darf.

© Foto: Melanie Brüggemann

Stephanie Schmeier, Personalwesen:

Ich lebe mit meinem Mann und meinen zwei Jungs (fünf und 14 Jahre alt) aktuell noch in Fürstenfeldbruck und werde noch dieses Jahr nach Weil Richtung Landsberg ziehen. Ich freue mich, meine Zukunft im wunderschönen Landkreis Landsberg verbringen zu können und bin glücklich darüber, den Start mit dem Beginn bei der Lebenshilfe Landsberg gemacht zu haben. Seit fast 20 Jahren bin ich im Personalbereich tätig und habe viele Stationen durchlaufen, angefangen mit der Organisation von Personaltrainings, Personalbetreuung und Beratung sowie Bewerbermanagement. Viele Jahre war ich für ein großes IT-Unternehmen als Teamleitung tätig und habe mich nach meiner Elternzeit dazu entschieden, in den sozialen Bereich zu wechseln. Die letzten zwei Jahre war ich bei einer Nachbarschaftshilfe tätig und habe gemerkt, dass mir die Arbeit im sozialen Bereich viel Spaß macht und meine Entscheidung die richtige war. Meine große Leidenschaft neben meiner Familie sind die Berge und die Natur. Weil mich die Wälder und Pflanzen faszinieren, habe ich vor zwei Jahren eine Ausbildung zur zertifizierten Kräuterpädagogin gemacht. Ich mache in meiner Freizeit die Wälder und Wiesen unsicher und freue mich vor allem, meinen Kids das Wissen weiterzugeben. Ich freue mich jetzt ein Teil der Lebenshilfe Landsberg sein zu dürfen und wurde sehr herzlich aufgenommen.

Adventsfest der Krippe

© Fotos: Miriam Frahn-Heckelmann, Daniela Hollrotter, Kerstin Riedel, Verena Riedl

Grillwürstel, Lebkuchen, herrlichen Weihnachtspunsch und einen Besuch vom Nikolaus gab es beim Adventsfest der Krippe. Coronakonform mit 2G+, Gruppentrennung und großem Abstand im weitläufigen Garten feierten Kinder, Eltern und Teammitglieder bei passender Weihnachtsmusik. Der Höhepunkt war natürlich der Besuch des Heiligen Mannes, der für jedes Kind ein kleines Geschenk dabei hatte. Die Kinder bedankten sich artig und sangen gemeinsam mit den Erwachsenen Nikolaus- und Weihnachtslieder. Ebenfalls mit 2G+ setzte das Team eine große Elterngesprächswoche um, bei der die Eingewöhnungszeit reflektiert, Fragen beantwortet und der individuelle Entwicklungsstand der Kinder besprochen wurde.

Miriam Frahn-Heckelmann

Die Kinder in der Heilpädagogischen Tagesstätte 1 hatten einen tollen aufregenden Tag, ein Engel begleitete die Kinder zum Nikolaus und überreichte Ihnen ein Säckchen voller Geschenke.

Verena Riedl

Im Waldkindergarten setzte sich der freudig erwartete Nikolaus in den Schattenkreis und lauschte zunächst dem Begrüßungslied: „Lasst uns froh und munter sein“. Schließlich begann er, aus seinem goldenen Buch zu lesen. Darin hatten die Engel ihre Beobachtungen aus dem vergangenen Kindergartenjahr notiert. Der Heilige Mann und die Kinder hatten sich einiges zu erzählen, dann leerte der Nikolaus seinen Sack, aus dem so manch neuer Ball purzelte. Außerdem beglückte er den Waldkindergarten mit einer leckeren Brotzeit. Die Kinder bedankten sich mit mehreren Liedern.

Kerstin Riedel

„Alle Jahre wieder“ schallt es dem Christkind aus dem Wohnheim 2 der Lebenshilfe Landsberg entgegen. Es ist in die Von-Eichendorff-Straße in Landsberg gekommen, um den BewohnerInnen sowie dem Wohnheim-Team das Weihnachtslicht sowie Punsch und Lebkuchen zu bringen. Insgesamt neun Wohnheime besucht Christkind Lea Leis an diesem 3. Advent und beglückt dabei auch noch Nachbarn, die begeistert „Zugabe“ rufen. Dem Christkind selbst haben die BewohnerInnen mit ihrem Lied „das schönste Geschenk“ gemacht.

Daniela Hollrotter

Adventsfenster mit sozialem Engagement

© Foto: Daniela Manka

Seit Jahren engagieren sich die SchülerInnen der Realschule Kaufering in der Vorweihnachtszeit für ein soziales Projekt. Dieses Jahr fiel ihre Wahl auf die Lebenshilfe Landsberg.

Aufgrund der coronabedingten Einschränkungen organisierten die Häuser der Lebenshilfe so genannte Adventsfenster mit jeweils eigenen Ideen und Aktionen. Die SchülerInnen der Klasse 10c fanden das eine gute Idee für ihr soziales Projekt und entschieden sich, Weihnachtskarten für die BewohnerInnen am Eulenweg zu basteln und über die Tagesstrukturierende Maßnahmen (TSM) auszuteilen.

Am 15. Dezember war es für die TSM so weit: Das Bürofenster der TSM öffnete sich und die SchülerInnen verteilten ihre selbstgestalteten Weihnachtskarten. Dazu gab es für die BewohnerInnen Punsch und Lebkuchen. Diese freuten sich sehr über die persönlichen Weihnachtsgrüße der SchülerInnen. Jede Karte war liebevoll gestaltet und von den SchülerInnen mit Weihnachtsgrüßen und der persönlichen Unterschrift versehen.

Liane Loder-Ostler

Erlebnis statt Ergebnis, Prozess statt Produkt

„Kreative Freiheit für Alle“ – unter diesem Motto gestaltete das Team des Kinderhauses „Zur Arche“ ein Atelier für Kinder. Entstanden ist ein Raum, der durch eine klare Ordnung der Möbel und Materialien einlädt, sich ohne Störungen auf kreative Entfaltung einzulassen. Den Impuls dazu gab im Frühjahr vergangenen Jahres eine Kollegin. Zuvor war die Kreativ-Werkstatt ein eher unbeliebter und wenig genutzter Raum im Keller, in dem ein paar Tische und eine unerreichbare, zugestellte Werkbank standen. Dort gab es gezielte künstlerische Angebote.

© Foto: Judith Gschwill

Doch auf diese Art werden die Kinder in ihrer eigenen Freiheit ausgebremst: Sie bekommen nicht die Möglichkeit, frei und ohne Anleitung von Erwachsenen mit den Materialien zu arbeiten.
Die MitarbeiterInnen wünschten sich deshalb einen Raum für die Kinder aller Gruppen, in dem diese freien Zugriff auf alle künstlerischen Materialien haben. Einen Raum, in dem die Jungen und Mädchen selbst entscheiden, womit sie arbeiten wollen und ob sie dabei stehen, sitzen oder hocken. Das Team nahm deshalb den Impuls der Kollegin sofort auf. Schon bald darauf planten, räumten, sortierten, diskutierten, und bestellten drei MitarbeiterInnen, stellten um und räumten ein. Nun können die Kinder frei entscheiden, ob sie an der Werkbank arbeiten, die verschiedensten Farben ausprobieren oder eine Kollage bekleben.
Die MitarbeiterInnen setzen im Atelier möglichst keine Grenzen und folgen den Impulsen der Kinder.
Nach dem Zitat von Maria Montessori: „Die Hand ist das Werkzeug der Intelligenz“ kann das Gestalten im Atelier viele Lernprozesse beim Kind anregen. Die Erwachsenen haben dabei die Aufgabe, die Kinder ein wenig zu unterstützen.

Judith Gschwill

Nachruf

Die Lebenshilfe Landsberg trauert um

Franz Lanzinger sen.

36 Jahre lang war Franz Lanzinger ein sehr engagierter Förderer der Lebenshilfe und engagierte sich zudem von 2017 bis 2021 als Rechnungsprüfer im Verein.

Mit seiner stets positiven, freundlichen, wertorientierten, offenen, ehrlichen und wertschätzenden Art trug er dazu bei, die Lebenshilfe zu einem bedarfsorientierten und innovativen Sozialunternehmen zu entwickeln. Wenn er gefragt wurde, war er immer zur Stelle, auch als die Krankheit immer beschwerlicher wurde. Ihm war es stets ein Anliegen, pragmatische Hilfe zu organisieren, die direkt ankommt und erlebbar ist. Dafür hat er auch immer gerne selbst mit angepackt oder Türen geöffnet.

Wir haben Franz Lanzinger viel zu verdanken. Sein Vermächtnis wirkt weiter.

Stellvertretend für alle Betreuten und deren Angehörige, KollegInnen und Freunde

Günter Först, *Vorsitzender*
Christoph Lauer, *Geschäftsführer*

Die Lebenshilfe Landsberg trauert um

Karl Deininger

Herr Deininger engagierte sich bereits in den 60er-Jahren für die Förderung von Menschen mit Behinderung, die damals noch nicht angeboten wurde.

Zusammen mit weiteren engagierten Eltern und Förderern gründete er 1968 die Lebenshilfe Landsberg, die er bis zu seinem Tod unterstützte. Ihm war es ein großes Anliegen reguläre Förder- und Bildungseinrichtungen für Menschen mit Behinderung zu schaffen. Heute gibt es bei der Lebenshilfe Landsberg eine Vielzahl unterschiedlicher Einrichtungen und Angebote zum Wohle der betreuten Menschen.

Wir haben Karl Deininger viel zu verdanken. Sein Vermächtnis wirkt weiter.

Stellvertretend für alle Betreuten und deren Angehörige, KollegInnen und Freunde

Günter Först, *Vorsitzender*
Christoph Lauer, *Geschäftsführer*

Edeka Logistik beschenkt Lebenshilfe-Kinder

Ehrenamtliches Engagement ist für Edeka Südbayern Ehrensache – schon in der Ausbildung. Deshalb machte sich Auszubildende Michelle Utan vom Edeka Logistik Zentrum in Landsberg am Lech kurz vor Weihnachten auf den Weg, um mehrere soziale Einrichtungen im Landkreis mit insgesamt 300 Überraschungspäckchen zu erfreuen. Bei den Kleinen des Kinderhauses „Zur Arche“ der Lebenshilfe Landsberg sorgten die knapp 80 liebevoll gepackten Schneemann-Stoffbeutel für große Augen. Jedes Kind erhielt darin einen kuschelweichen Plüschhasen, einen Weihnachtsgruß zum Ausmalen sowie Obst und Schokolade. Bereichsleiterin Manuela Luber (links) freute sich mit ihren Schützlingen über die gelungene Weihnachtsaktion.

© Foto: Daniela Hollrotter

Anna W. (links) und Karin B. in der Schreibwerkstatt der Lebenshilfe Landsberg, im Hintergrund Bereichsleiterin Nina Klusmeier.

Schreiben und Dichten gegen Corona-Blues

© Fotos: Nina Klusmeier

Lächeln, Freunde, Schokolade und Sahne gehören in Vronis „Rezept zum Glücklichsein“. Gemeinsam mit sechs anderen von der Lebenshilfe Landsberg betreuten Menschen arbeitete sie zwei Tage lang in der Schreibwerkstatt von Cathrine Hölzel mit. Unter dem Motto „Alles wegen Corinna“ malten, schrieben und dichteten sie gegen den Corona-Blues an. Dabei entdeckten sie ganz neue Seiten an sich und hatten jede Menge Spaß.

Sprache ist für Cathrine Hölzel nicht nur etwas Nützliches. Sie ist auch Bewegung, Ausdruck von Phantasie und Befindlichkeit und will immer wieder neu entdeckt und weiterentwickelt werden. Zu Beginn der Schreibwerkstatt lässt die Kunsttherapeutin deshalb Adjektive sammeln, aus denen die TeilnehmerInnen auswählen und ihre „wesentlichen Schätze“ abbilden können.

So finden sich die sportliche Vroni K., die neugierige Anja S., die leuchtende Anna W. oder der lustige Bernhard W. zusammen. Im Stehen stellen sie sich vor, werfen und fangen ein Jongliertuch und ernten dafür großen Applaus, der einfach nur gut tut.

Dazu passt auch das „Glücks- und Wohlfühl-ABC-Darium“, bei dem jeder ein wohliges Wort zu jedem Buchstaben sucht und findet. Dabei entstehen Begriffe wie Vogelgesang, Kamin, Abend, Baden, Mozart, Pianissimo, aber auch Sprüche wie „X-war wohl nix“, die gemeinsam belacht werden.

Kunsttherapeutin Cathrine Hölzel (links) leitet die Schreibwerkstatt, daneben Anja S.

Konzentriert schreibt Bernhard W. sein „Wohlfühl-Rezept“ auf.

Überhaupt kommt der Spaß nicht zu kurz, geht es doch Cathrine Hölzel viel um Ressourcenaufbau und Wohlfühlen. Gemeinsam entwickeln die SchreibwerkstättlerInnen die Geschichte der ungleichen Schwestern Corinna und Corona so, dass sie sich schnell ins Lustige wendet und am Ende ein Happy End steht.

Viel Phantasie zeigte sich beim Wortlabor, bei dem „schräge“ Wörter zu erklären waren. „Lebensweitspringerin“ bedeutet für Vroni K. etwa, dass sie durchs Leben springt, glücklich ist und es ihr gut geht. Und einen Mutanfall hatte Andrea T., als sie trotz Höhenangst Riesenrad gefahren ist.

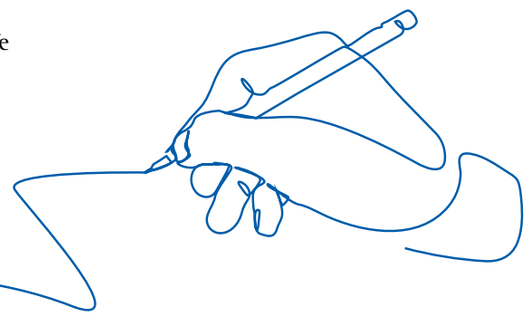
Dazwischen wird gemalt und gedichtet – zum Teil mit Unterstützung von Nina Klusmeier, die die Offenen Hilfen der Lebenshilfe leitet. So entstehen ausdrucksvolle Bilder und kleine Elfchen, also Gedichte mit elf Wörtern, wie:

Umarmung
überraschen liebevoll
ganz doll knutschen
von Mensch zu Mensch
Menschlichkeit

Auch so wird Schönes entdeckt und es gelingt mehr Lockerheit mit dem schweren Thema Corona – eines der Ziele der Schreibwerkstatt, die von der Aktion Mensch gefördert wird. Dazu tragen aber auch die Pausen bei, die auf der Terrasse der Offenen Hilfen in der Nikolaus-Mangold-Straße mit Pizza und viel Lachen verbracht werden.

Im Frühjahr wird die Schreibwerkstatt mit einem dritten Samstag abgeschlossen. Dann dürfen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihre gelben, selbst geschriebenen und gemalten Bücher mit nach Hause nehmen.

Daniela Hollrotter



Ferien in der HPT2 oder doch lieber Ferien zu Hause?

© Foto: Kathrin Bendel

Die Heilpädagogische Tagesstätte 2 (HPT 2) ist in der Regel in den Herbstferien, in den Faschingsferien, in einer Woche der Osterferien, in einer Woche der Pfingstferien und in der ersten und letzten Sommerferienwoche geöffnet. Die Kinder können an allen Öffnungstagen kommen. Und auch, wenn es in den Ferien manchmal schwerfällt, aufzustehen: Das ist die Zeit, in der die Gruppen endlich einmal ohne Hausaufgaben und Lernen den ganzen Tag über wirklich Zeit haben, um in Ruhe zu spielen, etwas zu unternehmen, gemütlich zu frühstücken und gemeinsam zu kochen. Und da in vielen Ferien die HPT 2 auch Ferien macht – zum Beispiel an Weihnachten und im Sommer – kommt auch die Ferienzeit zu Hause nicht zu kurz.

Uns ist es wichtig, dass die Kinder auch in den Ferien regelmäßig kommen. Denn sonst können wir unserer Aufgabe, die Kinder zu fördern, um sie und ihre Familien beim Erreichen der gesteckten Ziele zu unterstützen, nicht mehr erfüllen.

So oder so ähnlich sieht bei uns Ferienbetreuung aus:

Zeit – für ein gemütliches Frühstück

Zeit – um unser Mittagessen selbst zu kochen

Zeit – um einen leckeren Kuchen zu backen

Zeit – um ausgiebig im Garten zu spielen

Zeit – um auch einmal draußen zu kochen

Zeit – um auch mal gemütlich einen Ausflug zu machen

Zeit – um gemeinsam zu spielen

Zeit – um auch mal ein großes Bild zu basteln

Einfach Zeit – um einfach Kind sein zu dürfen und schöne Erlebnisse mit den anderen Kindern der Gruppe zu sammeln.

Kathrin Bendel

Arbeitsdienst im Waldkindergarten

© Foto: Kerstin Riedel

Das Team des Waldkindergartens bedankt sich ganz herzlich für die vielen fleißigen Hände, die vor und während des Arbeitsdienstes so tatkräftig mit angepackt haben. Es freut sich über einen stabilen Brotzeittisch, über wackelfreie Bänke im Morgen- und Schattenkreis, über eine wunderschöne neue Pieselstelle, eine dazugehörige Garderobe und einen neuen Sägeplatz für die Kinder. Auch die Garderobe ist nun den derzeitigen Anforderungen angepasst und vom Schmutz befreit, einige Bäume sind neu fixiert, Rindenmulch an diversen Stellen im Gelände verteilt und die Tanne sowie die Solarzelle sind freigeschnitten. Motorsägen sorgten für neues Brennholz und halfen, so manche Bänke für die Jüngsten neu zuzuschneiden. Im Spielgruppenbereich entstand ein neues Häuschen, ein neuer Sitzkreis und es wurden Vorbereitungen für das Spannen einer Plane über den Esstisch getroffen.
Ein großes Dankeschön geht auch an die Firma Hilti, an Benni Feike und Herrn Schmid, die als externe Kräfte beim Tipiaufbau zur Seite standen.

Kerstin Riedel

Erntedank im Haus für Kinder Geltendorf

© Foto: Miriam Draudt

Die Kindergartengruppe Rabennest hat sich zwei Wochen lang mit dem Thema Erntedank befasst. Die MitarbeiterInnen und Kinder bearbeiteten Fragen wie „Welches Obst/Gemüse wächst wo?“, „Was ist regionales Obst/Gemüse?“ und „Was passiert bei der Ernte mit den Lebensmitteln?“. Neben den hauswirtschaftlichen Aktivitäten wie Apfelsaft pressen, Apfelmus kochen und Obstsalat zubereiten, sammelten die Kinder auf einem Spaziergang Materialien für den Erntedank-Korb. Zum Abschluss gingen sie in die Kirche, um sich den Erntedank-Altar anzusehen. Die dort aufgestellten Lebensmittel wurden später an die Landsberger Tafel e.V. gespendet.

Miriam Draudt

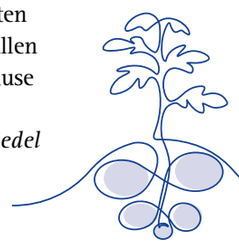
Waldkinder bei der Kartoffelernte

© Foto: Kerstin Riedel

Strahlendes Wetter begleitete die Kinder bei der Kartoffelernte. Peter Laber hatte ihnen in Penzing einen Streifen seines Kartoffelackers zum Ernten zur Verfügung gestellt. Teils hochmotivierte, teils etwas skeptische Kinder zogen frühmorgens mit ihren Eimern und Schaufeln los und schon bald landete die erste Kartoffel im Eimer.

Danach ging es Schlag auf Schlag. Aus allen Ecken des Ackers erklangen Freudenrufe, überall wurden die Kinder fündig und buddelten umso motivierter. Ein großer Ansporn war das Finden des Kartoffelkönigs, also der größten Kartoffel. Am Ende siegte Lukas mit einer 543 Gramm schweren Kartoffel.
Nach der Brotzeit stand das Spielen für die meisten im Vordergrund – verdient, denn die Kinder hatten fast sechs Säcke Kartoffeln geerntet, die der Kindergarten behalten durfte. Sie werden bei einem Kochprojekt genossen. Auch die kleinen Bauern und Bäuerinnen durften sich die Eimer füllen und mit nach Hause nehmen.

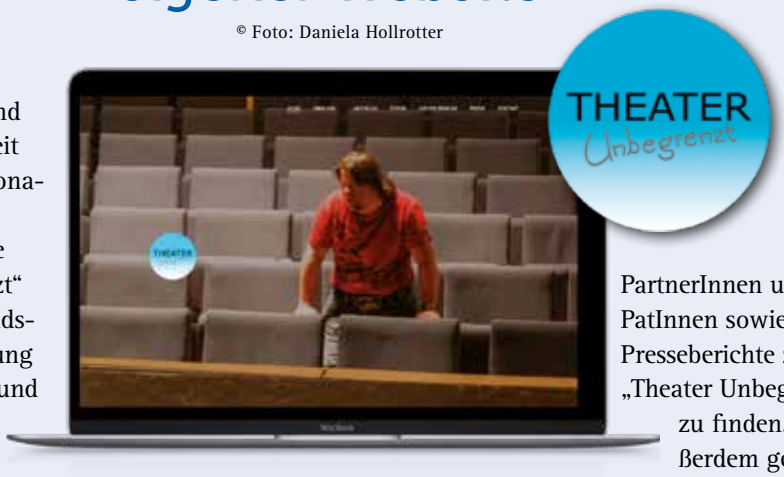
Kerstin Riedel



Zu guter Letzt

Theater Unbegrenzt mit eigener Website

© Foto: Daniela Hollrotter



Ende September fand das Casting statt, seit Oktober wird – corona-konform – geprobt. Das neu gegründete „Theater Unbegrenzt“ der Lebenshilfe Landsberg unter der Leitung der Schauspielerin und Regisseurin Mirjam Kendler bereitet schon sein erstes Stück vor. Pünktlich zur Jahreswende ging das von der Aktion Mensch geförderte Projekt auch online: Auf https://theaterunbegrenzt.de sind das Ensemble, das Team, PartnerInnen und PatInnen sowie erste Presseberichte zum „Theater Unbegrenzt“ zu finden. Außerdem geben Fotos von Saskia Pavek einen Einblick in die Probenarbeit. Das erste Stück soll im Herbst 2022 auf der Bühne des Landsberger Stadttheaters zu sehen sein.

Daniela Hollrotter

Helfen Sie mit!

Es gibt viele Möglichkeiten, wie Sie die Arbeit der Lebenshilfe Landsberg unterstützen können. Wir würden uns sehr freuen, wenn eine davon für Sie in Frage kommt:

- ☐ Sie werden **Mitglied** unseres Vereins
  Eine Beitrittserklärung zum Ausfüllen finden Sie im Internet unter www.lebenshilfe-landsberg.de oder Sie fordern sie an unter Telefon 08191 9491-11. Sie können die Beitrittserklärung auch gerne persönlich abholen bzw. ausfüllen im Eulenweg 11, 86899 Landsberg.
- ☐ Sie lassen uns eine **Spende** zukommen: Lebenshilfe Landsberg gGmbH
  Bank für SozialwirtschaftIBAN: DE31 7002 0500 0001 7638 01, Bitte Verwendungszweck „Spende“ angeben. Auf Wunsch erhalten Sie eine Zuwendungsbescheinigung.
- ☐ Sie bestellen bei vielen Online-Firmen über das Portal **„Bildungsspender“** (www.bildungsspender.de) oder amazon smile (www.smile.amazon.de) oder kaufen regional ein (www.buerger-vermoegen-viel.de) und wählen jeweils die Lebenshilfe Landsberg zur Unterstützung aus. Die Spende zahlt dabei die anbietende Firma.
- ☐ Sie unterstützen unsere Arbeit **ehrenamtlich**. Nähere Informationen dazu erhalten Sie im Internet unter www.lebenshilfe-landsberg.de, per E-Mail: info@lebenshilfe-landsberg.de oder telefonisch unter 08191 9491-11.

Vielen Dank für ihre Unterstützung!

Lebenshilfe
Landsberg am Lech